MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 14. Oktober 2020

Programm der Unimedizin kann Vorbild für andere Institutionen werden

Erfolgreicher Test der Navigations-App

Patienten, Besucher und Mitarbeiter werden bald auf kürzestem Weg durch das Gebäude der Universitätsmedizin Greifswald geleitet. Das ermöglicht eine Navigations-App, die zurzeit programmiert wird. Am heutigen Mittwoch, 14. Oktober, haben Blinde und Sehbehinderte eine erste Version getestet, damit die App auch barrierefrei wird.

In großen Gebäuden fällt die Orientierung nicht immer leicht, zumal wenn sie aus mehreren Gebäudeteilen bestehen oder verschachtelt sind. Um unnötig lange Wege gerade in Corona-Zeiten zu vermeiden, arbeitet die Universitätsmedizin Greifswald aktuell an einer Navigations-App. Sie wird den jeweils besten Weg ermitteln. Das kann, je nach persönlicher Auswahl, der kürzeste Weg oder beispielsweise der ohne Treppen sein.

Die App wird barrierefrei sein. Damit sie Menschen mit eingeschränkter Sehkraft wirklich hilft, haben 13 Mitglieder des Blinden- und Sehbehindertenverbands am heutigen Mittwoch die erste Version getestet. Die Erfahrungen wurden unmittelbar danach systematisch abgefragt, um sie zur Weiterentwicklung nutzen zu können. Die App soll im kommenden Frühjahr verfügbar sein.

„Die Erfahrungen der Betroffenen sind für die Evaluation sehr wertvoll“, erläutert Prof. Andreas Stahl, Direktor der Augenklinik: „So können wir sicher sein, dass die App im Alltag wirklich funktioniert und den Menschen bestmöglich hilft.“

Die Tests hätten bereits konkrete Hinweise für die weitere Entwicklung geliefert, bestätigt Toralf Schnell, Leiter der Stabsstelle Digitalisierung. Profitieren würden keineswegs nur Sehbehinderte: „Wer einen Verwandten besuchen möchte, den Seminarraum oder die Schlüsselausgabe sucht, ist ebenfalls froh, wenn er so schnell wie möglich den richtigen Weg findet – und anschließend ohne Umwege zum Ausgang geleitet wird.“

Foto:

Prof. Andreas Stahl, Direktor der UMG-Augenklinik, spricht mit Bernd Uhlig über dessen Erfahrungen mit der neuen App. Der Vorsitzende des Blinden- und Sehbehindertenverbands hatte sie als Erster getestet.

Bild: Manuela Janke, UMG

Pressesprecher:
Christian Arns
Walther-Rathenau-Straße 46, 17475 Greifswald
+49 3834 – 86 – 5288
christian.arns@med.uni-greifswald .de
www.medizin.uni-greifswald.de
www.facebook.com/UnimedizinGreifswald
Instagram/Twitter @UMGreifswald

- 2. Welle - Dauerwelle?
hilft kein Lächeln.
Da hilft nur impfen